

Sachbearbeitung	EBU		
Datum	17.10.2017		
Geschäftszeichen	EBU-Zo		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 22.11.2017	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 381/17

Betreff: Jahresabschluss 2016
 - Bericht über Ergebnis der Prüfung -
 - Feststellung des Jahresabschlusses -
 - Feststellung der Über- und Unterdeckungen nach § 14 Abs. 2 KAG -
 - Entlastung der Betriebsleitung -

Anlagen: Jahresabschluss 2016 (Anlage 1)
 Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016 (Anlage 2)

Antrag:

- Vom Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 wird Kenntnis genommen.
- Der Jahresabschluss 2016 wird wie folgt festgestellt:

2.1	Bilanzsumme	147.561.251,55 €
2.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	141.718.570,67 €
	- das Umlaufvermögen	5.820.687,51 €
	- die Rechnungsabgrenzungsposten	21.993,37 €
2.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	-142.401,37 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	27.265.106,44 €
	- die Rückstellungen	20.728.602,03 €
	- die Verbindlichkeiten	99.427.499,35 €
	- die Rechnungsabgrenzungsposten	282.445,10 €
2.2	Jahresgewinn	82.139,65 €
2.2.1	Summe Erträge	43.055.182,63 €
2.2.2	Summe Aufwendungen	42.973.042,98 €

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, C 3, RPA, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

3. Die im Rechnungswerk enthaltenen Über- und Unterdeckungen nach § 14 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes und der Hilfsbetriebe werden wie folgt festgestellt:
 - Überdeckung Abwasserwirtschaft: 370.712,51 € gem. § 14 Abs. 2 KAG
Die Kostenüberdeckung wird bei der Gebührenbemessung bis 2021 ausgeglichen.
 - Überdeckung Abfallwirtschaft: 491.272,15 € gem. § 14 Abs. 2 KAG
Die Kostenüberdeckung wird bei der Gebührenbemessung bis 2021 ausgeglichen.
 - Überdeckung Fuhrpark: 82.139,65 €
Die Kostenüberdeckung wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2018 berücksichtigt.

4. Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2016 die Entlastung erteilt.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Sachdarstellung:

EBU gesamt

Die Entsorgungsbetriebe erzielten einen betrieblichen Gesamtumsatz in Höhe von 43.055 T€. Die in der Anlage 1 dargestellten Ergebnisse der Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) für das Wirtschaftsjahr 2016 werden anschließend getrennt nach Betriebszweigen in aller Kürze dargestellt:

1. Abwasserwirtschaft

Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2016 beträgt 7.752.278 m³, was einer Erhöhung gegenüber 2015 von ca. 8.000 m³ entspricht.

Der Bereich Abwasserwirtschaft erzielte im Jahr 2016 einen Überschuss in Höhe von 371 T€. Diese Überdeckung wird bei der Bemessung der Abwassergebühren der Jahre 2017 bis 2021 berücksichtigt.

Das Ergebnis der Abwasserwirtschaft des Jahres 2016 wurde durch Abwassergebühren geprägt, die deutlich über Plan lagen (+ 518 T€). Höhere Schmutzwassermengen und Mehrflächen bei den Niederschlagswassergebühren waren hierfür verantwortlich. Die „aktivierten Eigenleistungen“ sind durch Verzögerungen bei der Abwicklung der Baumaßnahmen geringer ausgefallen (- 126 T€). Bei der Reinigung von Kanälen und Hausanschlüssen gab es höhere Einnahmen (+ 189 T€).

Durch die höhere Abwassermenge erhöhte sich die Umlage an den Zweckverband Klärwerk Steinhäule (+ 169 T€). Der Anstieg der Personalkosten und Fuhrparkkosten (+ 172 T€) ist auf den höheren Bedarf bei der Reinigung der Kanäle und Hausanschlüsse von Dritten zurückzuführen. Die Kosten für Zinsen sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und den geringeren Investitionen gesunken (- 63 T€).

2. Wasserläufe/Wasserbau

Der Arbeitsumfang zur baulichen Betreuung der Hochwasserrückhaltebecken war niedriger als geplant (- 24 T€).

Die Beseitigung der Schäden aus Starkregenereignissen und der jährlich zunehmende Kontrollaufwand für Biber haben bei Personal und Mietkosten für Fremdfahrzeuge zu Mehrkosten geführt (+ 28 T€).

Insgesamt ergibt sich eine Unterdeckung von 49 T€ gegenüber dem Plan von EBU. Dieser Betrag wurde der Stadt in Rechnung gestellt.

3. Abfallwirtschaft

Die Verkaufserlöse für Altpapier, Holz und Schrott (+ 105 T€) waren genauso erfreulich wie die Rückerstattung des Zweckverbands TAD (+ 234 T€). Die Gebühren für Bauschutt waren geringer als geplant (- 66 T€), da wegen dem geringen Restvolumen in der Bauschuttdeponie Donaustetten der Bauschutt zu externen Deponien gebracht worden ist.

Die Umsetzung des Betreibervertrags für die Bauschuttdeponie Donaustetten wird Ende 2017 oder zu Beginn des Jahres 2018 vollzogen. Dadurch konnten die im Wirtschaftsplan 2016 dargestellten Kosten für das Betreibermodell und die hierfür notwendige Auflösung der Rückstellungen für die

Nachsorgekosten der Bauschuttdeponie Donaustetten (jeweils 2.800 T€) nicht vollzogen werden.

Durch verschobene Instandsetzungsmaßnahmen sind die Ausgaben gegenüber Plan gesunken (- 401 T€).

Aufgrund der bekannten Mengensteigerungen bei Rest- und Sperrmüll, durch die Starkregenereignisse im Sommer und der bekannten Anpassung der Verrechnungspreise für das Jahr 2016, wurde eine Rückstellung für die Umlage an den TAD in Höhe von 207 T€ gebildet. Die Kosten für Personal (- 15 T€), Fuhrpark (- 19 T€) und Zinsen (- 23 T€) waren niedriger als geplant.

Insgesamt wurde bei der Abfallwirtschaft ein Überschuss von 491 T€ erzielt. Dieses Ergebnis wird bei der Bemessung der Abfallgebühren der Jahre 2017 bis 2021 berücksichtigt.

4. Stadtreinigung

Die Leistungen für private Dritte haben zu einer Ergebnisverbesserung auf der Einnahmenseite (+ 119 T€) geführt. Die „aktivierten Eigenleistungen“ sind durch die Verschiebung des Baus der Salzlagerhalle gesunken (- 31 T€).

Durch den milden Winter (insbesondere im 2. Halbjahr) lagen die Kosten für Streumaterial (- 44 T€) und Fremdleistungen (+ 23 T€) in Summe unter dem Wirtschaftsplan. Die Kosten des Fuhrparks lagen deutlich unter Plan (- 129 T€), da insbesondere die Reparaturen bei den Winterdienstgeräten wegen des milden Winters sehr gering ausgefallen sind.

Insgesamt ergibt sich eine Überdeckung gegenüber Plan von 226 T€. Dieser Betrag wurde der Stadt zurück überwiesen.

5. Fuhrpark

Auf der Einnahmenseite machen sich erhöhte Erträge aus Versicherungsschäden (+ 48 T€) und Mehrerlöse aus der internen Fahrzeugverrechnung (+ 27 T€) bemerkbar.

Auf der Aufwandsseite sind gesunkene Treibstoffkosten (- 98 T€) sowie höhere Reparatur- und Ersatzteilkosten (+ 93 T€) festzustellen.

Insgesamt wurde ein positives Ergebnis von 82 T€ erzielt. Diese Überdeckung wird vorgetragen und planmäßig im Wirtschaftsplan 2018 berücksichtigt.